

## Zieleinlauf



### Zielgedanke

Die Jungscharler sollen wissen, dass Jesus sich für sie eine Entwicklung zum Besseren wünscht. Sie sollen motiviert sein, sich auf Jesus zuzubewegen. Sie sollen eine erste Idee formuliert haben, wo Jesus ihnen Vorbild ist und Veränderung bei ihnen konkret starten soll.



### Merkvers

Ich lasse alles hinter mir und sehe nur noch, was vor mir liegt. Ich halte geradewegs auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen. (Philipper 3,12b; GNB)



### Erklärungen zum Text

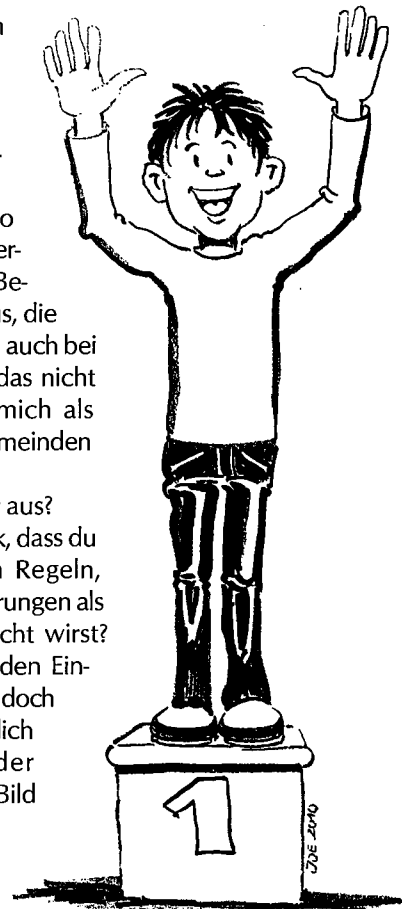
Ich spüre Paulus beim Lesen seine Begeisterung an. Trotzdem komme ich erst einmal ins Stolpern, wenn ich das Kapitel von Beginn an lese. In den ersten Versen legt Paulus großen Wert darauf, dass alle Leistung, alle Gesetzes-einhaltung, alles, was er zu bieten und bringen hat, umsonst ist. Das Einzige, was zählt, ist Jesus, der ihn zu dem macht, was er ist und ihm zu ewigem Leben verhilft. Ist es dann nicht ein Widerspruch, wenn Paulus in Vers 12 vom Lauf redet, in dem er mitläuft, sich anstrengt und das Ziel erreichen will? Ist das dann nicht doch wieder eigene Leistung? Ist es nicht genug, Jesus angenommen zu haben? Wenn ich mir das Bild eines Läufers im Stadion einmal vor Augen male, fällt mir auf, wo die Unterschiede liegen: Ein Mensch, der von einem Gesetz getrieben wird, das ge- und verbietet, ist wie ein Läufer, dessen Trainer mit der Peitsche hinter ihm her rennt, damit er sich bewegt. Da ist jeder Schritt reiner Gehorsam gegenüber der Peitsche. So soll Christ-

sein nicht aussehen! Christsein soll einem Läufer gleichen, der nicht zum Laufen gezwungen wird. Einem Läufer, der nach vorne blickt, das Ziel und den Siegespreis im Blick hat und davon motiviert, freiwillig – aber mit aller Anstrengung – läuft, um das Ziel zu erreichen und den Preis zu gewinnen. Wir werden als Christen nicht gezwungen. Nein, wir haben durch Jesus die Gewissheit, dass wir jetzt schon zu Gott gehören und uns nichts mehr von ihm trennen kann. Gleichzeitig merke ich, dass ich nicht schon perfekt bin, „bloß“ weil ich mich bekehrt habe. Immer wenn ich auf Jesus sehe, immer wenn ich darauf sehe, wie es im Himmel sein wird – dann stelle ich fest, dass es für mich und mein Leben noch viel mehr gibt. Z.B. mehr Qualität in meiner Beziehung zu Gott, zu anderen Christen, zu Nichtchristen, zu Notleidenden ... zu mir. Dieser Blick nach vorne – auf Jesus – der motiviert mich, mich in Bewegung zu setzen. Der motiviert mich, Gott an mir arbeiten zu lassen. Der motiviert mich, mich zu ändern und anzustrengen.

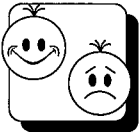
Mit dem Bild vom Läufer macht Paulus uns einen Raum auf, in dem Platz ist für echte Nachfolge (Jesus hinterher).

Während ich mir so Gedanken mache, merke ich, wie sich die Begeisterung des Paulus, die aus dem Text spricht, auch bei mir breit macht. Ist das nicht ein tolles Bild für mich als Christ, für unsere Gemeinden und Jungscharen?

Wie sieht das bei dir aus? Hast du den Eindruck, dass du von irgendwelchen Regeln, Gesetzen und Forderungen als Christ vorangepeitscht wirst? Oder hast du eher den Eindruck, dass es für dich doch ausreicht, wenn du dich bekehrt hast? Oder kannst du in dir das Bild eines Läufers sehen, den das Beispiel Jesus motiviert voranzugehen?



## Lektion 46



### Situation der Jungscharler

Unser Text passt, wie die Faust aufs Auge, auf die Situation von Jungscharlern. Alle Jungscharler haben mit Freunden, dem Papa, der Schwester oder Nachbars Hund schon Wettrennen veranstaltet. Auch aus der Schule werden Wettrennen und Läufe auf Schnelligkeit bekannt sein.

Alle Jungscharler, vor allem die Jungs, gewinnen gerne und wissen, wie sehr die Aussicht auf einen Sieg zu Höchstleistungen motiviert.

Die meisten Jungscharler werden sogar den Effekt kennen, dass es immer gut ist, mit jemandem zusammen zu laufen, der ein bisschen schneller ist als man selbst, weil der Blick nach vorne auf den Schnelleren zu höherer Leistung anspornt.

Auf der anderen Seite erfahren immer mehr Jungscharler, wie es ist, zu Leistungen angetrieben zu werden, ohne die Leistung selbst erbringen zu wollen, z. B. in der Schule, bei Nachhilfe oder hohem Erwartungsdruck der Eltern. Aus diesen Überlegungen heraus wird deutlich, dass das Bild, welches Paulus verwendet, im Erfahrungshorizont der Jungscharler liegt und 1:1 verwendet werden kann.

Von ihrer Entwicklung her ist Konkurrenz ein großes Thema für die Jungscharler. Auch der Themenbereich Gewinnen und Verlieren ist für sie von hoher Bedeutung. Von daher macht Sport den meisten Kindern Spaß. Belohnungen spornen Kinder zusätzlich an. Je älter die Jungscharler sind, desto mehr sind sie auf der Suche nach Helden und Vorbildern, denen sie nacheifern können. All dies lässt sich direkt mit dem vorliegenden Text verbinden. Der Gedanke, mit Jesus als großem Vorbild zu den Gewinnern zu gehören, die den Preis bekommen, wird Jungscharler begeistern, motivieren und anspornen können!

Jungscharler können gut nachvollziehen, dass Gott möchte, dass sie wachsen und sich entwickeln und „groß werden“ wollen, denn das haben sie selbst als Ziel. Von daher sollte der Schwerpunkt der Stunde nicht auf der theologischen Fragestellung liegen, die unter „Erklärungen zum Text“ aufgeworfen wurde, sondern darauf, den Kindern ein lebendiges Bild vor Augen zu malen, was einen Christen ausmacht. Dies lässt sich gut behalten und auch direkt im Leben der Jungscharler anwenden.



### Treffpunkt Pokal basteln

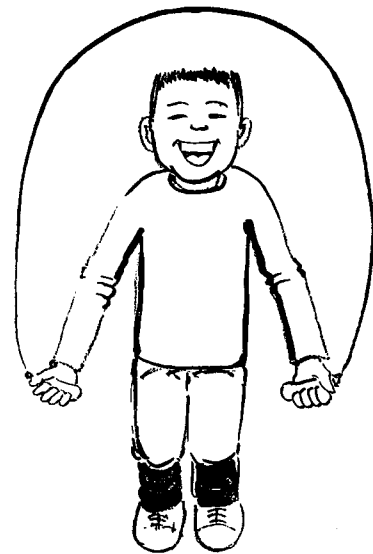
Aus Pappe werden verschiedene Pokale ausgeschnitten (s. Kopiervorlage, Seite 27). Außerdem liegen buntes Papier, Stifte, Scheren, Kleber und Dekomaterial (z.B. Glitzerkleber, feines Granulat usw.) bereit. Die Mitarbeiter können auch schon Pokale vorbereiten und dann kann jedem einzelnen Jungscharler ein Pokal für besondere Leistungen überreicht werden, z.B. für besonderes Mathewissen, für besondere soziale Leistungen, für das pünktliche Erscheinen zur Jungscharstunde usw.

### Wettkampfspiele

An der Wand neben den Spielstationen hängt jeweils ein Plakat, auf dem sich die Jungscharler mit Namen und Ergebnis eintragen können. Wenn ein Jungscharler ein zweites Mal diese Spielstation aufsucht, kann er versuchen, sein Ergebnis zu verbessern.

#### Pingpong

Einige Tischtennisschläger und Bälle sowie eine Stoppuhr liegen bereit. Nach einer Übungsminute wird gezählt: Wie oft kann ein Tischtennisball mit dem Tischtennisschläger innerhalb einer Minute in die Luft befördert werden, ohne dass er zu Boden fällt? Fällt der Ball doch zu Boden, beginnt die Zählung von Neuem, die Zeit läuft aber weiter.



#### Seilspringen

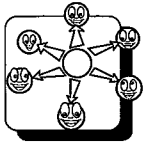
Einige Seile zum Seilspringen und eine Stoppuhr liegen bereit. Nach einer Übungsminute wird gezählt: Wie oft kann ein Jungscharler in einer Minute Seilspringen?

#### Streichholz stapeln

Es stehen leere Glasflaschen, viele Streichhölzer und eine Stoppuhr bereit. Nach einer Übungsminute wird gezählt: Wie viele Streichhölzer kann ein Team von zwei Jungscharlern auf dem Hals einer Flasche innerhalb von zwei Minuten stapeln? Fallen die Hölzer während der Zeit herunter, beginnt das Team von Neuem, die Zeit läuft weiter.

## Vier-Gewinnt-Turnier

Mehrere Vier-Gewinnt-Spiele werden aufgestellt. Pro Spiel können zwei Jungscharler gegeneinander antreten. Wer geht aus drei Spielen als Sieger hervor? Der Gewinner erhält einen Siegpunkt. Jeder Jungscharler spielt gegen jeden anderen Jungscharler und gewonnen hat der, der am Ende die meisten Siegpunkte hat.



## Knackpunkt

Zwei Mitarbeiter im Trainingsanzug treten auf und bereiten sich augenscheinlich auf einen Wettlauf vor. Beide sind mit Handtuch und Trinkflasche ausgestattet. Zwischen ihnen entwickelt sich eine Unterhaltung. Während des Gesprächs machen die beiden Läufer fortwährend Aufwärmübungen, Gymnastik usw.

**Läufer 1 (L1):** (*aufgeregt*) Freust du dich auch schon so auf den großen Wettlauf? Ich bin ja schon so aufgeregt! Das wird bestimmt super. Es sollen ganz viele Spitzenläufer dabei sein. Ich bin gespannt, welchen Platz ich belegen werde. Ob ich vielleicht sogar gewinnen kann? Genug trainiert hab ich ja.

**Läufer 2 (L2):** (*genervt*) Boah, immer diese motivierten Läufer. Wie mich das nervt! Wie kann man sich auf so ein blödes Rennen bloß so freuen?

**L1:** (*erstaunt*): Wie bist denn du drauf? Natürlich freu ich mich! Schließlich will ich gewinnen! Ich trainiere schon seit Monaten für diesen Tag. Ich denk schon seit Wochen an nix anderes mehr!

**L2:** Ja, ich trainiere auch schon seit Monaten. Ich kann auch an nix anderes mehr denken, als an diesen dämlichen Wettlauf heute. Aber ich würde so gern wieder an was anderes denken, an etwas, was mir Spaß macht zum Beispiel.

**L1:** Und Laufen macht dir keinen Spaß? Wieso bist du denn dann Läufer geworden? Du bist mir vielleicht ein komischer Sportler. Für mich gibt es jedenfalls nichts Besseres, als bei so einem Wettlauf dabei zu sein!

**L2:** Ach, das ist doch alles Mist! Ich wollte nie Läufer werden! Ich wollte auch nie an solchen Wettkämpfen teilnehmen. Meine Eltern wollten unbedingt, dass ich laufe. Mein Vater wollte mich unbedingt gewinnen sehen. Er hat mich immer wieder zum Training gezwungen. Und mein Trainer erst. Harte Trainingspläne hat der aufgestellt. Ich bin froh, dass er nicht mit der Peitsche hinter mir hergelaufen ist. Bei jedem Wetter musste ich raus. Angeschrien hat er mich, wenn ich nicht schnell genug war. Bei den Wettkämpfen war ich ihm nie gut genug. Selbst wenn ich gewonnen habe, hatte er noch was auszusetzen und ich musste Strafrunden laufen.

Ich laufe. Ich nehme auch an Wettkämpfen teil. Es macht mir aber keinen Spaß. Ich mache alles lieber als Laufen.

**L1:** (*erstaunt*) Das ist ja krass! Das hört sich wirklich nicht so spaßig an. Das ist bei mir ja mal ganz anders. Als ich zehn Jahre alt war, habe ich einen großen, berühmten Wettlauf im Fernsehen gesehen. Ich erinnere mich noch genau an den Läufer, der damals gewonnen hat. Der war einfach genial. Er war viel schneller als alle anderen und er sah überhaupt nicht angestrengt dabei aus. Das Laufen schien ihm ganz leicht zu fallen und Spaß zu machen. Wir haben den Wettlauf auf Video aufgenommen und ich habe ihn immer wieder angeschaut. Mit jedem Mal Anschauen habe ich mir mehr gewünscht, auch so laufen zu können, wie der Gewinner des Rennens im Fernsehen. Dann hab ich losgelegt! Ich hab mir einen Trainer gesucht und hab mir so richtig harte Trainingspläne aufstellen lassen. Ich bin bei jedem Wetter raus. Schließlich wollte ich ja gewinnen. Nach jedem Rennen hab ich mir Tipps geholt, wie ich es noch besser machen kann. Selbst wenn ich gewonnen hatte, gab es immer noch etwas, was ich verbessern konnte. Und ich wollte mich verbessern. Ich wollte ja so toll werden und so gut laufen können, wie der Läufer aus dem Fernsehen! Ich laufe und ich nehme an Wettkämpfen teil. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen!



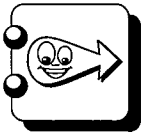
Beide knien sich nun für das Wettrennen hin. Ein Startpfeiff ertönt. L1 rennt los (aus dem Raum hinaus). L2 steht langsam auf und tritt ebenfalls aus dem Raum.

## Ein dritter Mitarbeiter tritt auf und sagt:

Niemand möchte so was erleben, wie unser frustrierter Sportler. Aber ich denke, wir wollen alle so etwas erleben, wie unser motivierter Sportler. Paulus und ich, wir glauben, dass es auch so frustrierte Christen gibt. Ich lese euch einmal vor, was Paulus zu diesem Thema schreibt: Philipper 3,12-21.

Im Doppelpunkt wollen wir herausfinden, warum und wie wir motivierte, begeisterte Christen sein können.

## Lektion 46



### Doppelpunkt

Die Mitarbeiter haben für jeden Jungscharler ein Papierschiffchen vorbereitet. Das Schiff ist an einer Schnur befestigt, die am anderen Ende an einen Bleistift geklebt ist. Die Schiffchen werden auf den Boden gelegt, die Jungscharler halten den Bleistift in der Hand und spannen so die Schnur. Auf Kommando beginnen alle, die Schnur auf ihren Bleistift zu wickeln. Das Papierschiffchen bewegt sich so nach vorne. Welches Schiff gewinnt die Wettfahrt und ist als Erstes am Bleistift angekommen?

Unterhaltet euch nun mit eurer Kleingruppe über folgende Fragen:

- ♦ Wer von euch hat schon einmal in einem Wettkampf gegen andere gewonnen? Was war das für ein Gefühl?
- ♦ Warum ist es so toll, wenn man gewinnt?
- ♦ Was seid ihr bereit, für einen Sieg einzusetzen?

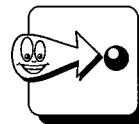
Versucht im Gespräch die Bereiche herauszufinden, in denen die Kinder gerne viel dafür einsetzen, um zu gewinnen und lasst sie davon (begeistert) erzählen. Erzählt evtl. ein Beispiel von euch.

Erinnert die Kinder kurz an das gesehene Anspiel. Lasst ein oder zwei Kinder den Inhalt kurz wiederholen. Erinnert die Kinder auch an den Bibeltext und überlegt gemeinsam, was der Text mit dem Anspiel zu tun hatte. Einige Karten werden mit der Rückseite nach oben auf dem Boden ausgelegt. Auf den Karten stehen verschiedene Eigenschaftswörter als Antwort auf die Frage: Wie ist Jesus? Einige Worte passen zu den Erlebnissen des ersten Sportlers (z.B. helfend, unterstützend, fördernd, liebevoll ...), einige zu den Erlebnissen des zweiten Sportlers (z.B. unterdrückend, hart, fordernd ...). Die Kinder ziehen der Reihe nach eine Karte und überlegen, ob diese Eigenschaft Jesus beschreibt oder nicht. Die Karten, die ihn treffend beschreiben, werden an die Wand gehängt.

Erklärung für die Jungscharler: Jesus ist einfach toll. Egal welche gute Eigenschaft euch einfällt, auf Jesus trifft sie hundertprozentig zu. Jesus möchte, dass ihr auch immer toller werdet. Er möchte, dass ihr bessere Freunde sein könnt. Er möchte, dass ihr besser mit Streit klar kommt. Er möchte, dass ihr das, was ihr gut könnt, weiterentwickelt. Jesus möchte, dass ihr immer mehr so werdet wie er.

Aber Jesus zwingt euch zu nix. Jesus läuft nicht hinter euch her und treibt euch an. Ganz im Gegenteil. Er will euch helfen. Er zeigt euch, wie es geht. Er stellt sich ans Ziel und feuert euch an. Alles, was ihr tun müsst, ist loszulaufen und dann mit aller Kraft dranbleiben!

Alle Jungscharler bekommen ein Blatt Papier, auf dem eine Rennstrecke abgebildet ist. Darüber steht: „Wettlauf zu Jesus“. Jeder kann sich nun als Läufer auf die Rennstrecke malen und dazuschreiben, worin ihm Jesus ein Vorbild ist und worin er sich weiterentwickeln möchte. Manche Kinder müssen dabei unterstützt werden, damit sie wirklich etwas aufschreiben, was für sie persönlich zutrifft und nicht nur allgemeine Phrasen sind. Der Doppelpunkt schließt mit einem Gebet ab.



### Schlusspunkt

#### Der motivierte Sportler tritt auf.

Ich sage euch, es gibt nichts besseres, als für ein großes, tolles Ziel unterwegs zu sein. Das ist im Sport so. Deswegen liebe ich Wettläufe! Das ist auch in meinem Leben so. Ich will als Christ nicht nur faul rumhängen. Ich will mich auf den Weg machen und immer mehr so werden, wie Jesus. Es gibt nichts Besseres, als dafür unterwegs zu sein. Ich hoffe, ihr kommt mit!



### Bausteine Lieder

Aus: Kinder feiern Jesus  
Nr. 48 Jeden Schritt, jeden Tritt

Nr. 115 Ganz schön mutig  
Nr. 132 Immer hinter Jesus her